



Augen auf! Raus aus der Schuld(en)falle!

» Wir helfen einander anbetende, dienende und bezeugende Gemeinde
zu sein und Jesus ähnlicher zu werden «

EFG-Hemsbach
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hemsbach

Die Situation

- Israel's Heer im Krieg mit den Ammonitern
- David auf seiner Dachterasse mit „guter Aussicht“
- Der König lässt Batseba holen
- Batseba wird schwanger
- Uria wird von der Front zurückgeholt
- Uria macht David einen Strich durch die Rechnung
- Uria wird mit eigenem Todesurteil zurück an die Front geschickt
- Das Kind wird geboren

Die Botschaft an den König

(2. Samuel 12, 1-13)

1 Und der HERR sandte Nathan zu David. Und er kam zu ihm und sagte zu ihm: Zwei Männer waren in einer Stadt, der eine reich und der andere arm. 2 Der Reiche hatte Schafe und Rinder in großer Menge. 3 Der Arme hatte aber nichts als nur ein einziges kleines Lamm, das er gekauft hatte. Und er ernährte es, und es wurde groß bei ihm, zugleich mit seinen Kindern. Von seinem Bissen aß es, aus seinem Becher trank es, und in seinem Schoß schlief es. Es war ihm wie eine Tochter. 4 Da kam ein Besucher zu dem reichen Mann; dem aber tat es leid, ein Tier von seinen Schafen und von seinen Rindern zu nehmen, um es für den Wanderer zuzurichten, der zu ihm gekommen war. Da nahm er das Lamm des armen Mannes und richtete es für den Mann zu, der zu ihm gekommen war.

Die Botschaft an den König

(2. Samuel 12, 1-13)

5 Da entbrannte der Zorn Davids sehr gegen den Mann, und er sagte zu Nathan: So wahr der HERR lebt, der Mann, der das getan hat, ist ein Sohn des Todes. 6 Das Lamm aber soll er vierfach erstatten, dafür, dass er diese Sache getan hat, und weil es ihm um den Armen nicht leid getan hat.

7 Da sagte Nathan zu David: Du bist der Mann!

So spricht der HERR, der Gott Israels: Ich habe dich zum König über Israel gesalbt, und ich habe dich aus der Hand Sauls gerettet, 8 und ich habe dir das Haus deines Herrn gegeben und die Frauen deines Herrn in deinen Schoß und habe dir das Haus Israel und Juda gegeben. Und wenn es zu wenig war, so hätte ich dir noch dies und das hinzugefügt.

Die Botschaft an den König

(2. Samuel 12, 1-13)

9 Warum hast du das Wort des HERRN verachtet, indem du tatest, was böse ist in seinen Augen? Uria, den Hetiter, hast du mit dem Schwert erschlagen, und seine Frau hast du dir zur Frau genommen. Ihn selbst hast du ja umgebracht durch das Schwert der Söhne Ammon. 10 Nun denn, so soll das Schwert von deinem Haus auf ewig nicht weichen, dafür, dass du mich verachtet und die Frau Urias, des Hetiters, genommen hast, damit sie deine Frau sei. 11 So spricht der HERR: Siehe, ich lasse aus deinem eigenen Haus Unglück über dich erstehen und nehme deine Frauen vor deinen Augen weg und gebe sie deinem Nächsten, dass er bei deinen Frauen liegt vor den Augen dieser Sonne! 12 Denn du, du hast es im Verborgenen getan; ich aber, ich werde dies tun vor ganz Israel und vor der Sonne!



Die Botschaft an den König

(2. Samuel 12, 1-13)

13 Da sagte David zu Nathan:

Ich habe gegen den HERRN gesündigt.

Und Nathan sagte zu David:

*So hat auch der HERR deine Sünde hinweggetan,
du wirst nicht sterben.*

David's eigene Aussage (Psalm 32, 1-7)

1 Ein Lied Davids, zum Nachdenken. 1 Glückliche sind alle, denen Gott ihre Sünden vergeben und ihre Schuld zugedeckt hat! 2 Glückliche ist der Mensch, dem Gott seine Sünden nicht anrechnet, und der mit Gott kein falsches Spiel treibt! 3 Erst wollte ich dir, Herr, meine Schuld verheimlichen. Doch davon wurde ich so schwach und elend, dass ich nur noch stöhnen konnte. 4 Tag und Nacht bedrückte mich dein Zorn, meine Lebenskraft vertrocknete wie Wasser in der Sommerhitze. 5 Da endlich gestand ich dir meine Sünde; mein Unrecht wollte ich nicht länger verschweigen. Ich sagte: "Ich will dem Herrn meine Vergehen bekennen!" Und wirklich: Du hast mir meine ganze Schuld vergeben! 6 Darum sollen auch alle, die dich lieben, Herr, zu dir beten. Wer dich zur rechten Zeit anruft, der bleibt verschont von den Wogen des Unheils. 7 Bei dir bin ich in Sicherheit; du lässt nicht zu, dass ich vor Angst und Not umkomme. Ich singe und juble: "Du hast mich befreit!"



Du bist der Mann!

Du bist die Frau!

Römer 3, 23-24, 26

Alle sind Sünder und haben nichts aufzuweisen, was Gott gefallen könnte. Aber was sich keiner verdienen kann, schenkt Gott in seiner Güte: Er nimmt uns an, weil Jesus Christus uns erlöst hat. ... Gott allein ist gerecht und spricht den von seiner Schuld frei, der an Jesus Christus glaubt.

Du bist der Mann!

Du bist die Frau!

1. Johannes 1, 9-10:

Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, dann erfüllt Gott seine Zusage treu und gerecht: Er wird unsere Sünden vergeben und uns von allem Bösen reinigen. Doch wenn wir behaupten, wir hätten gar nicht gesündigt, dann machen wir Gott zum Lügner und zeigen damit nur, dass seine Botschaft in uns keinen Raum hat.

Raus aus der Schuld-Falle

- Keine Lösung:
 - Gewöhnung an oder Verdrängung von Schuld

- Der Durchbruch: Nimm's persönlich!
 - **Augen auf: DU BIST DER MANN! DU BIST DIE FRAU!**

- Jesu Garantie Erklärung:
 - *Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, dann erfüllt Gott seine Zusage treu und gerecht: Er wird unsere Sünden vergeben und uns von allem Bösen reinigen.*